

Fachbereich, Fachdienst, Sachbearbeitung IV/1 FD Haushalt und Abgaben IV/1	Datum 30.08.2011	Vorlagen-Nr. XVI/0772 B01 / S01
--	---------------------	---

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Beratungsergebnis	Abstimmungsergebnis			geänderte Beschluss- empfehlung
			Ja	Nein	Enth.	
Fraktion						
Ausschuss für Verwaltungssteuerung, Gleichstellung und Rechnungsprüfung	26.09.2011					

Haushaltsjahr 2010 - Ergebnis der Jahresrechnung

Sachdarstellung:

Vorbemerkung

Im letzten kameralen Jahresabschluss ist es erforderlich, sämtliche noch offene Forderungen auf deren Einbringlichkeit zu prüfen. Bei Uneinbringlichkeit müssen diese Forderung zu Lasten des alten Haushaltsjahres bereinigt werden. Bei diesen Arbeiten musste mit sehr viel Sorgfalt vorgegangen werden. Sie haben daher einen relativ langen Zeitraum in Anspruch genommen. Aus diesem Grunde war es, in Absprache mit dem Rechnungsprüfungsamt, erst im August des Jahres möglich, die Jahresabschlussarbeiten für das Haushaltsjahr 2010 zu beenden.

Kameraler Jahresabschluss 2010

Verwaltungshaushalt

Das Rechnungsergebnis 2010 schließt mit folgenden Endsummen ab:

Soll-Einnahmen: 44.612.748,38 EUR
Soll-Ausgaben: 56.697.302,87 EUR
 Soll-Fehlbetrag: 12.084.554,49 EUR

Geplant war ein Fehlbedarf von 15.708.000 EUR mithin ergibt sich eine deutliche Verbesserung von 3.623.446 EUR.

Der sog. strukturelle Fehlbetrag (lfd. Einnahmen ./ lfd. Ausgaben) entwickelte sich wie folgt:

	Haushaltsansatz	Rechnungsergebnis
Lfd. Einnahmen	43.826.400 EUR	44.612.784 EUR
Lfd. Ausgaben	50.282.000 EUR	47.444.967 EUR
Struktureller Fehlbetrag	6.455.600 EUR	2.832.219 EUR

Damit ist es gelungen, den strukturellen Fehlbetrag um rd. 3,62 Mio. EUR unter dem geplanten Ansatz zu halten und damit mehr als zu halbieren.

Auf der Einnahmeseite war, wie oben ausgeführt, eine Bereinigung der uneinbringlichen Forderungen erforderlich. Allein hierdurch wird das Ergebnis mit rd. 700.000 EUR belastet.

Die Einnahmen aus Gewerbesteuern lagen rd. 570.000 EUR über dem geplanten Ansatz. Allerdings wurde in 2010 eine Nachzahlung für Vorjahre i.H.v. rd. 1,3 Mio. EUR verbucht. Bereinigt um diesen Betrag konnten daher die geplanten Einnahmen i.H.v. 5,8 Mio. EUR nicht realisiert werden (- 730.000 EUR).

Weiterhin positiv entwickelten sich die Grundsteuereinnahmen, die rd. 165.000 EUR höher als geplant ausfielen.

Die weiterhin wichtigste Einnahmequelle der Stadt ist der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer. Hier schlug die sich verbessernde Wirtschaftslage positiv zu Buche, so dass Mehreinnahmen von rd. 370.000 EUR erzielt wurden.

Bedingt durch die Ansiedlung weiterer Spielhallen lagen die Einnahmen aus der Vergnügungsteuer mit rd. 352.000 EUR 52.000 EUR über dem Haushaltsansatz.

Die Einnahmen aus dem kommunalen Finanzausgleich gingen in der vorausberechneten Höhe (rd. 7,8 Mio. EUR) ein.

Insgesamt lagen die Soll-Einnahmen rd. 786.000 EUR über den geplanten Haushaltsansätzen. Dies ist ausschließlich auf den o.g. Einmaleffekt bei der Gewerbesteuer zurückzuführen.

Auf der Ausgabenseite wurde das Soll-Ergebnis durch die Bildung neuer Haushaltsausgabereise i.H.v. 1.056.058,98 EUR belastet.

Diese wurden entsprechend der haushaltsrechtlichen Bestimmungen und unter Anwendung eines sehr strengen Maßstabs ganz überwiegend nur dort gebildet, wo bereits Aufträge vergeben waren oder es für einen wirtschaftlichen Umgang mit den verfügbaren Haushaltsmitteln angezeigt war. Betroffen waren insbesondere die Erstattungen an den Nettoregiebetrieb Gebäudewirtschaft sowie die Sonderbudgets (Feuerwehr, Schulen, Kinderbetreuungseinrichtungen, Jugendhilfe) auf Grundlage der bestehenden Budgetregelungen.

Die Personalausgaben lagen im Haushaltsjahr 2010 rd. 630.000 EUR unter den Haushaltsansätzen. Ausschlaggebend hierfür waren finanzierte aber letztlich verspätet oder nicht besetzte Stellen sowie eine Reihe von Dauererkrankungen die zum Wegfall von Lohnfortzahlungen führten.

Auf Grund der bekannten angespannten Finanzlage der Stadt und der damaligen Wirtschaftslage, mit den zu erwartenden negativen Auswirkungen auf die Steuereinnahmen, hat der Bürgermeister am 18. März 2010 die haushaltswirtschaftliche Sperre angeordnet. Ziel war es, 10 % des geplanten sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwands einzusparen.

Da die veranschlagten Haushaltsansätze zum allergrößten Teil auf rechtlichen Verpflichtungen basieren, konnte dies naturgemäß nicht in voller Höhe gelingen. Tatsächlich liegen die Ausgaben in dieser Gruppe rd. 620.000 EUR (= 6,14 %) unter der Planung.

Im Rahmen der Liquiditätsplanung war es erst im Haushaltsjahr 2011 notwendig, die im Haushaltsplan 2010 veranschlagte Investitionskreditaufnahme zu realisieren, wodurch bei Zinsausgaben rd. 66.000 EUR eingespart wurden.

Bedingt durch das sehr niedrige Niveau der Zinsen für Liquiditätskredite konnten hier, trotz zunehmenden Bedarfs, rd. 300.000 EUR eingespart werden.

Im Ergebnis wurden im Haushaltsjahr 2010 rd. 2,8 Mio. EUR weniger als geplant im Verwaltungshaushalt, d.h. für konsumtive Ausgaben, ausgezahlt.

Vermögenshaushalt

Der Vermögenshaushalt schließt im Rechnungsergebnis 2010 wie folgt ab:

Soll-Einnahmen: 6.407.292,41 EUR
Soll-Ausgaben: 6.407.292,41 EUR

Die Soll-Einnahmen umfassen im Wesentlichen Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionsmaßnahmen (rd. 1,5 Mio. EUR) und die gesetzlich vorgeschriebene, aber tatsächlich nicht erwirtschaftete, Zuführung vom Verwaltungshaushalt. Darüber hinaus wurden aus Grundstücksverkäufen rd. 900.000 EUR vereinnahmt. Im Vergleich zur Haushaltsplanung eine Mindereinnahme von rd. 400.000 EUR.

Zum Ausgleich des Vermögenshaushalts konnten Haushaltseinnahmereste i.H.v. 2,507 Mio. EUR gebildet werden. Diese entfallen auf verbindlich zugesagte Fördermittel der Städtebauförderprogramme sowie auf die nicht realisierte Kreditermächtigung.

Von der eingeplante Kreditaufnahme i.H.v. 2,8 Mio. EUR musste in 2010 kein Gebrauch gemacht werden. Erfreulicherweise mussten nur 1,7 Mio. EUR als Ermächtigung nach 2011 übertragen werden, mithin 1,1 Mio. EUR weniger Kreditaufnahme als geplant.

Die Soll-Ausgaben werden wesentlich durch die Bildung neuer Haushaltsausgabereste i.H.v. 2,75 Mio. EUR beeinflusst. Diese waren überwiegend zur haushaltsrechtlichen Absicherung der Städtebaufördermaßnahmen sowie begonnener Tiefbaumaßnahmen notwendig.

Tatsächlich verausgabt wurden für den Erwerb beweglicher Vermögensgegenstände rd. 480.000 EUR. Davon entfielen jeweils rd. 150.000 EUR auf die Feuerwehr und den Schulbereich sowie rd. 75.000 EUR auf Kinderbetreuungseinrichtungen.

In den Städtebauförderprogrammen wurden das Haushaltsjahr 2010 rd. 300.000 EUR verausgabt. Hinzu kommen aber 2,3 Mio. EUR aus Haushaltsresten des Jahres 2009 für die Investitionszuschüsse an die Firma Bahlsen für die Verlegung der Werkszufahrt und des Mitarbeiterparkplatzes sowie den Arbeiter-Samariter-Bund für die Sanierung des Bahnhofs Barsinghausen.

Für Tiefbaumaßnahmen u.a. im Gewerbegebiet Bantorf, im Siedlungsgebiet Barsinghausen nördlich der Bahn, im Baugebiet Wohnen am Bullerbach sowie im sonstigen Stadtgebiet wurden rd. 1 Mio. EUR verausgabt.

Im Flurbereinigungsverfahren Kirchdorf wurden rd. 660.000 EUR ausgezahlt.

Darüber hinaus wurden für 330.000 EUR neue Grundstücke erworben.

Für die ordentliche Tilgung von Investitionskrediten wurden 1,79 Mio. EUR ausgezahlt.

Entwicklung der Soll-Fehlbeträge

Die seit dem Haushaltsjahr 2000 ständig erwirtschafteten Soll-Fehlbeträge belasten zunehmend die Liquidität der Stadtkasse.

Bedingt durch den Wechsel zum Neuen Kommunalen Rechnungswesen werden künftig keine Soll-Fehlbeträge mehr ausgewiesen, da der Ergebnishaushalt mit einem sog. ordentlichen Ergebnis abschließt, das dann jeweils in die Bilanz des Haushaltsjahres einfließt.

In der vom Rat noch zu beschließenden ersten Eröffnungsbilanz zum Stichtag 01.01.2011 sind allerdings die bisher nicht abgedeckten Soll-Fehlbeträge, vermindert um Haushaltsreste, zu bilanzieren. Dies

sind:

bereinigter Soll-Fehlbetrag 2009:	3.941.643,09 EUR
<u>bereinigter Soll-Fehlbetrag 2010:</u>	<u>11.028.495,51 EUR</u>
Summe:	14.970.138,60 EUR

Dieser Betrag stellt die „Erblast“ aus kameraler Zeit dar, da nach den haushaltsrechtlichen Bestimmungen, Überschüsse zukünftiger Haushaltsjahre zunächst zum Abbau dieses Betrages einzusetzen sind.

Liquidität der Stadtkasse

Bei der Inanspruchnahme von Förderprogrammen (z.B. Konjunkturpaket II, Städtebauförderung, Krippenfinanzierung) muss die Stadt jeweils für die gesamte Investitionssumme bzw. für hohe Teilbeträge Vorfinanzierungen leisten.

Durch die Vielzahl der laufenden geförderten Investitionsmaßnahmen führt dies zu einem ständig und erheblich steigenden Liquiditätsbedarf der Stadtkasse. Diese Situation wird noch durch die hohen Fehlbeträge im Verwaltungshaushalt (von jedem ausgegeben Euro fehlen der Stadtkasse ca. 20 Cent) verschärft.

Die Stadtkasse hatte daher zur Finanzierung der Ausgaben an jedem Buchungstag Liquiditätskredite in ihrem Bestand. Dabei betrug der Höchststand 20.507.900 EUR und der niedrigste Stand: 17.025.400 EUR. Hierfür waren Zinsen i.H.v. 692.355 EUR zu zahlen.

Entwicklung der Schulden

Im Haushaltsjahr 2010 wurden die noch bestehenden Kreditermächtigungen der Jahre 2009 und 2010 realisiert. Unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgung erhöhte sich damit der Schuldenstand zum 31.12.2010 auf 22.628.536 EUR.

Jahresabschluss 2010 Nettoregiebetrieb Gebäudewirtschaft

Das Rechnungswesen des Nettoregiebetriebs wird seit dessen Bildung am 01.01.2008 nach den Vorschriften des neuen Haushaltsrechts geführt. Nachdem der Kernhaushalts zum 01.01.2011 ebenfalls auf das neue Recht umgestellt worden ist, wurde der Nettoregiebetrieb zum 31.12.2010 aufgelöst (Rat 28.10.2010) und das Rechnungswesen in den Kernhaushalt integriert. Der Jahresabschluss 2010 stellt insoweit die Schlussbilanz des Betriebes dar.

Ergebnisrechnung

Das Haushaltsjahr 2010 schließt mit folgenden Endsummen ab:

Ordentliche Erträge:	8.197.195,73 EUR
<u>Ordentliche Aufwendungen:</u>	<u>7.882.216,31 EUR</u>
Ordentliche Ergebnis:	314.979,42 EUR
Außerordentliche Erträge:	60.012,87 EUR
Außerordentliche Aufwendungen:	28.315,06 EUR
<u>Außerordentliches Ergebnis:</u>	<u>31.697,81 EUR</u>
Jahresergebnis:	346.677,23 EUR

Durch dieses positive Jahresergebnis ist es möglich, die in den Haushaltsjahren 2008 und 2009 entstandenen Fehlbeträge von insges. 246.219,43 EUR auszugleichen. Der Nettoregiebetrieb schließt daher seine dreijährige Tätigkeit mit einem Überschuss i.H.v. 100.457,77 EUR ab.

Die Erträge des Nettoregiebetriebes bestehen ganz überwiegend aus den Erstattungen des Verwaltungshaushalts für den Betrieb der übertragenen Liegenschaften. Im Haushaltsjahr 2010 waren dies rd. 6,89 Mio. EUR (geplant: 7,15 Mio. EUR).

Darüber hinaus wurden Erträge aus der Vermietung der städtischen Wohnungen sowie der Untervermietung von Büroflächen im Rathauses II an die Bundesagentur für Arbeit von insges. rd. 253.000 EUR erzielt.

Wesentlich positiv beeinflusst wurde das Ergebnis 2010 durch den Neuzuschnitt des Grundstücks des Schulzentrums Spalterhals im Zusammenhang mit dem Abschluss eines Erbaurechtsvertrages für das neue Sportheim des TSV Kirchdorf. Hierdurch wurde der Bestand an Grundstücken des Nettoregiebetriebs erweitert, was bilanziell eine sog. Bestandsveränderung darstellt. Diese war i.H.v. rd. 574.000 EUR ergebniswirksam zu buchen.

Auf der Aufwandsseite fielen 1.345.279,49 EUR (HH-Ansatz: 1.177.700 EUR) Personalaufwendungen an. Davon entfielen auf Vergütungen etc. 1.052.279,49 EUR und auf Rückstellungen für Altersteilzeit, Überstunden und noch nicht in Anspruch genommen Urlaub 293.000 EUR.

Die bedeutendste Aufwandposition stellen die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen dar. Hierfür mussten rd. 5,017 Mio. EUR aufgewendet werden, wovon rd. 1,182 Mio. EUR auf rechtlich verpflichtend zu bildende Rückstellungen für begonnene aber noch nicht abgeschlossene Maßnahmen entfallen. Nachstehend die Ergebnisse der wesentlichen Kostenarten:

Kostenart	Istkosten 2010
Unterhaltung Grdst. u. baul. Anlagen	1.045.621 EUR
Unterhaltung Grdst. u. baul. Anlagen –Sondermaßnahmen-	776.846 EUR
Unterhaltung Heizung, Lüftung, Sanitär	224.052 EUR
Unterhaltung der Außenanlagen	74.023 EUR
Wartung technischer Anlagen	77.664 EUR
Bewirtschaftung Grdst. u. baul. Anlagen	35.183 EUR
Aufwand für Strom	433.740 EUR
Heizungsaufwand	751.686 EUR
Reinigungsaufwand	847.764 EUR
Technische Prüfungen	93.248 EUR

Insgesamt musste der Haushaltsansatz um rd. 86.400 EUR überschritten werden.

Abschreibungen fielen i.H.v. 716.000 EUR an. Davon entfallen allein auf die Gebäude 645.000 EUR.

Sonstige ordentliche Aufwendungen entstanden i.H.v. rd. 227.000 EUR (HH-Ansatz: 262.000 EUR).

Für das beim Nettoregiebetrieb bilanzierte Trägerdarlehen und einen neu aufgenommen Investitionskredit waren Zinsen i.H.v. 576.600 EUR zu zahlen.

Insgesamt konnten die entstandenen Überschreitungen der Haushaltsansätze durch Einsparungen bei anderen Haushaltspositionen sowie den o.a. erheblichen Mehrertrag kompensiert werden.

Finanzrechnung

Die lfd. Verwaltungstätigkeit schließt mit einem positiven Saldo von rd. 772.000 EUR ab. Gegenüber der Planung ein Plus von rd. 363.000 EUR. Zurückzuführen ist diese Steigerung darauf, dass die Auszahlungen f. lfd. Verwaltungstätigkeit deutlich geringer als geplant ausgefallen sind.

Im Bereich der Investitionstätigkeit wurden Einzahlungen i.H.v. rd. 1,3 Mio. EUR verbucht. Diese resul-

tieren überwiegend aus den diversen Förderprogrammen (Konjunkturpaket II, Investitionspakt, Krippenförderung).

Ausgezahlt wurden für Investitionen rd. 3,8 Mio. EUR. Damit wurde der Haushaltsansatz um rd. 1,6 Mio. EUR überschritten, da sich die Baumaßnahmen naturgemäß über mehrere Haushaltsjahre erstrecken. Haushaltsrechtlich war diese Überschreitung durch übertragene Auszahlungsermächtigungen voriger Haushaltsjahre abgedeckt.

Über die Haushaltsjahre 2008 bis 2010 wurden für nachstehende Investitionen Mittel ausgezahlt:

Maßnahme	Auszahlungen	
	IST	Plan
SZ Spalterhals Sportanlagen TSV Kirchdorf	966.000 EUR	966.000 EUR
Sammelposten	18.635 EUR	63.500 EUR
Feuerwehrhaus Barsinghausen	2.438.112 EUR	2.738.000 EUR
bew. Vermögen/Software > 1.000 EUR	44.482 EUR	34.000 EUR
Buswarte-Pavillons KGS	8.964 EUR	0 EUR
AGS Fassadensanierung 4. + 5. BA	747.525 EUR	880.000 EUR
Rathaus I Fassadensanierung	304.521 EUR	350.000 EUR
Kita Egestorf Umbau Krippe	91.941 EUR	85.000 EUR
Kita Egestorf Umbau Sanitär	38.942 EUR	39.000 EUR
Kiga Bantorf Umbau Sanitär	29.907 EUR	32.000 EUR
Fritz-Ahrberg-Halle - Energ. Sanierung	309.968 EUR	310.000 EUR
Glück-Auf-Halle - Sanierung	290.560 EUR	1.200.000 EUR
Wilhelm-Busch-Schule - Dachausbau	119.266 EUR	126.000 EUR
KGS Mensa	847.447 EUR	1.033.000 EUR
KGS Fassadensanierung	23.582 EUR	340.000 EUR
KGS Umbau Lehrerbereich	100.370 EUR	100.000 EUR
KGS Spielergebnisanzeige	3.665 EUR	0 EUR
KGS Erneuerung Laufbahn	11.353 EUR	0 EUR
BBS - Neubau Anbau	1.944 EUR	100.000 EUR
Summe	6.397.184 EUR	8.441.500 EUR

In den Haushalten 2008 bis 2010 waren zur Finanzierung der Investitionen jeweils Kreditaufnahmen eingeplant. Im Rahmen des Liquiditätsmanagements mussten diese allerdings nicht in Anspruch genommen und konnten jeweils in das Folgejahr übertragen werden. In 2010 wurden nunmehr die noch bestehenden Kreditermächtigungen aus den Haushaltsjahren 2008 und 2009 i.H.v. 3,19 Mio. EUR ausgeschöpft.

Die für 2010 eingeplante Kreditaufnahme (972.000 EUR) ist in das Haushaltsjahr 2011 übertragen worden.

Für die Tilgung des Trägerdarlehens sowie des neu aufgenommenen Darlehens mussten 125.664 EUR ausgezahlt werden.

Bilanz

Die Bilanzsumme erhöht sich gegenüber dem Vorjahr von 48,18 Mio. EUR um 3,58 Mio. EUR auf 51,76 Mio. EUR. Dies lässt sich überwiegend auf die erhebliche Investitionstätigkeit im Haushaltsjahr 2010 zurückführen.

Deutlich wird dies auf der Aktivseite am Zuwachs der Bilanzposition „Sachvermögen“ um 3,63 Mio. EUR auf 50,62 Mio. EUR. Da eine Reihe von Vorhaben aber zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossen waren, beinhaltet diese Bilanzposition auch Anzahlungen auf Anlagen im Bau i.H.v. 4,43 Mio. EUR (+

2,5 Mio. EUR).

Auf der Passivseite erhöhten sich die Schulden nominell gegenüber dem Vorjahr (12,86 Mio. EUR) um 1,07 Mio. EUR auf 13,93 Mio. EUR. Innerhalb dieser Bilanzposition gab es aber erhebliche Veränderungen. Bedingt durch die notwendige Kreditaufnahme stiegen die Geldschulden um 3,07 Mio. EUR. Demgegenüber verringerten sich die Verbindlichkeiten um 1,37 Mio. EUR. Rückstellungen mussten i.H.v. 1,47 Mio. EUR gebildet werden.

Bedingt durch die als Sonderposten zu buchenden Investitionszuweisungen (+ 1,04 Mio. EUR) sowie den oben beschriebenen Überschuss der Ergebnisrechnung, verbesserte sich die Netto-Position (Eigenkapital) des Betriebes um 1,32 Mio. EUR.

Gleichstellungsrelevante Aspekte, die die Beteiligung der Gleichstellungsbeauftragten erforderlich machen, sind nicht gegeben.

Beteiligung Rechnungsprüfungsamt Stellungnahme:	Unterschrift Verwaltungsvorstand BM/ESTR